

deten Staaten unterhält die Ungarische Volksrepublik mit 73 Ländern Außenhandelsbeziehungen. Die Ungarische Volksrepublik exportiert in erster Linie Fertigwaren und Halbfabrikate (mehr als 70 Prozent des Exports), Werkzeug- und Transportmaschinen, Energiespeicher, Bauxit u. a.

Der Umfang des Außenhandels wächst ständig. Wenn man 1948 mit 100 nimmt, so betrug er im Jahre 1953 bereits 293 Prozent. Eine ständige Aufwärtsentwicklung ist bei der Entwicklung der Außenhandelsbeziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Ungarischen Volksrepublik zu verzeichnen. Die Deutsche Demokratische Republik liefert vor allen Dingen: Chemikalien, Maschinen, Produkte der Feinmechanik und Optik, Elektrotechnik sowie der Leichtindustrie. Die Ungarische Volksrepublik liefert: Nahrungs- und Konsumgüter, Maschinenbedarfsgüter, Autobusse und Diesellokzüge. Nach der Sowjetunion, der Volksrepublik China, der Volksrepublik Polen und der CSR ist die Ungarische Volksrepublik der größte Handelspartner der Deutschen Demokratischen Republik. In den Außenhandelsbeziehungen der Ungarischen Volksrepublik nimmt die Deutsche Demokratische Republik die dritte Stelle ein.

Für die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen

Die großen Erfolge beim wirtschaftlichen Aufbau in der Ungarischen Volksrepublik spiegeln sich wider in dem Bestreben, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen weitmöglichst zu befriedigen. Im Vergleich zu den Vorkriegsjahren vergrößerte sich der Reallohn der Industriearbeiter um 57 Prozent, die Einkunft der Bauern um das 1,2-fache. Mehrfach wurden die Preise für Massenbedarfsgüter gesenkt. Die Regierung bezahlt den Urlaub der Werktätigen und stellt ihnen Ferienschecks zum Aufenthalt in Erholungsheimen und Sanatorien zur Verfügung.

Die Geburtenzahlen in Ungarn erhöhen sich ständig, die Sterblichkeitsziffer dagegen liegt niedriger als es jemals früher der Fall war. Die Zahl der Bevölkerung

wuchs im Jahr 1954 um 116 000 Menschen (die größte Bevölkerungszunahme seit 1914).

1954 betrug die Zahl der Arbeiter und Angestellten 2 435 000.

In den vergangenen Jahren vollzog sich eine wahre Kulturrevolution. Im bürgerlich-feudalen Ungarn waren 10 bis 12 Prozent der Bevölkerung Analphabeten. 60 Prozent der Schüler mußten im Alter von 10—11 Jahren die Schule verlassen. Die Mittel- und Hochschulen waren für die Masse der Arbeiter- und Bauernkinder nicht zugänglich. Nach der Befreiung im Jahre 1945 veränderte sich grundlegend die Lage. Im Jahre 1950 wurde die Schulreform durchgeführt. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, eine Achtklassenschule zu besuchen und entsprechend ihren Fähigkeiten konnten sie ihre Ausbildung in den Techniken, Gymnasien und nach deren Absolvierung in den Fachinstituten oder Universitäten fort setzen. Fast 17 Prozent der Bevölkerung — Kinder, Jugendliche — lernen in Grund-, Mittel- und Hochschulen. Im Jahre 1954 besuchten 1 200 000 Menschen die Achtklassenschulen, 125 000 die höheren Klassen der Mittelschulen und Techniken, etwa 50 000 die Hochschulen. Die Zahl der Hochschulen vergrößerte sich in den letzten 10 Jahren von 12 auf 27. Grundlegend änderte sich die Zusammensetzung der Studenten. $\frac{2}{3}$ von ihnen sind ehemalige Arbeiter oder Kinder von Arbeitern. In den Jahren 1950—1954 wurden für die Entwicklung der Hochschulbildung 35mal mehr Mittel ausgegeben, als in den Jahren 1934—1938.

Die ungarische Wissenschaft erhält von Partei und Regierung alle Möglichkeiten für eine breite Entwicklung, und sie erzielte bereits beachtliche Erfolge, die besonders durch die Anwendung der Erfahrungen der fortschrittlichen sowjetischen Wissenschaften erreicht werden konnten.

Beachtliche Erfolge erzielte auch das ungarische Druckwesen. Im Lande wurden 300 periodische Ausgaben herausgegeben mit einer Auflage von fünf Millionen Exemplaren. Folgende Tabelle zeigt, wie die Anzahl der gedruckten Bücher von Jahr zu Jahr gestiegen ist: